

Trennung.

Er ritt so einsam durch den Wald,
Sie fuhr so einsam auf dem See;
Sein Rößlein ging und machte Halt,
Er sprach nicht: „Halt!“ Er sprach nicht: „Geh!“

Ihr trieb der Kahn am Ufer hin,
Auf weiter See das Ruder floss;
Sie schaute in der Woge Grün
Und sah nur ihn im lichten Schloß.

Er sang ein Lied und wußt es nicht,
Das Lied erklang wie bittre Lust.
Sie horchte: „Still, die Woge spricht!“
Doch war's ein Seufzer ihrer Brust.

Das Rößlein ruht im grünen Tann,
Der Nachen steht die längste Zeit:
Sie träumet von dem schönsten Mann,
Er träumet von der schönsten Maid.